

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Samstag den 27. Jänner

1849.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 149. (2) Nr. 373.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach wird bekannt gemacht, daß die Johann Nep. Kovazh'sche Stiftung für das Jahr 1848, im Betrage von 179 fl. 42 kr., an 4 in Laibach in Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen zu gleichen Theilen verliehen wird. — Zum Genuße dieser Stiftung sind nur solche Familienväter oder Witwen berufen, welche ohne ihr Verschulden in Dürftigkeit leben, katholischer Religion und unbescholtenen Rufes sind, und unversorgte Kinder zu ernähren haben. — Jene, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre, die erforderlichen Eigenschaften nachweisenden Gesuche bis 15. Februar l. J. bei diesem Magistrate zu überreichen. Stadt-Magistrat Laibach am 18. Jänner 1849.

3. 150. (2) Nr. 373.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach sind nachfolgende Heirats-Ausstattungs- und Armenstiftungen für das Jahr 1848 zu verleihen, nämlich: die des Hans Jost Weber mit 82 fl. 20 3/4 kr.; des Johann Schilling mit 65 fl. 54 kr.; des Johann Bernardini mit 61 fl. 53 3/4 kr.; des Anton Fanzon mit 40 fl.; des Georg Thallmeiner mit 61 fl. 24 3/4 kr. und des Johann Kraschovich mit 60 fl. — Zu den 4 ersten Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach berufen, welche außer ihrer bürgerlichen Abkunft den sittlichen Lebenswandel, die Dürftigkeit und ihre Verheirathung im Jahre 1848 nachzuweisen vermögen. — Der Stiftungsplatz des Anton Fanzon wird auch Töchtern der Tagelöhner oder Bauern, und endlich jener des Johann Kraschovich einem gesitteten armen Mädchen aus der Pfarre St. Peter als Heiratsausstattung verliehen. — Jene, welche sich um eine dieser Stiftungen bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Documenten instruirten Gesuche bis 15. Februar l. J. bei dem gefertigten Magistrate zu überreichen. Stadt-Magistrat Laibach am 18. Jänner 1849.

3. 151. (2) Nr. 373.

K u n d m a c h u n g.

Aus der Joseph Felix Sin'schen Stiftung sind an zwei der ärmsten hierortigen Mädchen die für das Jahr 1848 versallenen Zinsen mit 31 fl. 12 kr., somit für jedes derselben mit 15 fl. 36 kr. zu vertheilen. — Es werden demnach jene Aeltern und Vormünder, welche diese Stiftung für ihre Kinder oder Pflugsbefohlene zu erhalten wünschen, aufgefordert, die gehörig documentirten Gesuche beim gefertigten Magistrate, als dem Patrone dieser Stiftung, bis 15. Februar l. J. einzureichen. Magistrat Laibach am 18. Jänner 1849.

3. 139. (2) Nr. 172.

K u n d m a c h u n g.

Am 29. d. M. Jänner wird das in der Stadt Neustadt, in der Klostergasse sub Cons. Nr. 57 gelegene Haus mit zwei Gärten, wovon einer bis an den Gurkfluß reicht, im Schätzungswerthe von 700 fl. licitando an den Meistbietenden hintangegeben, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen sind. — Das ebenerdige Haus besteht aus 2 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern, 1 Holzlege und Schweinestallung. — K. K. Bezirkscommissariat Neustadt am 20. Jänner 1849.

3. 128. (3) Nr. 190.

K u n d m a c h u n g.

Da gegenwärtig wieder ein regelmäßigeres Eintreffen der Posten von Wien zu erwarten steht, so hat die Ober-Postverwaltung die Einleitung getroffen, daß die mit der Brief-Courierfahrt ungefähr um 9 Uhr Abends einlangenden Zeitungen zwischen 9 1/2 und 10 Uhr Abends an jene Pränumeranten erfolgt werden, welche dieselben um diese Zeit im Amtsfocale abzuholen wünschen. — K. K. kaiserliche Ober-Postverwaltung. Laibach am 20. Jänner 1849.

3. 140. (1)

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Neubegg wird hiemit kund gemacht: Es habe in der Executionssache des Herrn Kurent von St. Ruprecht, Cessionärs der Agnes Gregorick von Pom, wider Matthäus Pirnat von Verh, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 1. Juni 1843, 3. 34, und der Cessionstunde ddo. 25. Mai 1848 schuldigen 28 fl. 31 kr., in die executive Feilbietung der gegenwärtigen, der Herrschaft Massenfuß sub Urb. Nr. 125 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 405 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube gewilliger, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungstermine auf den 23. Februar, 26. März und 25. April l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco Verh mit dem Anhange angeordnet, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Bezirksgericht Neubegg am 5. December 1848.

3. 148. (1)

Nr. 1809.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Massenfuß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Luzar von Dolinjavas, wegen seiner Forderung pr. 80 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, den Anton Küher'schen Pupillen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletierjach sub Urb. Nr. 305 vorkommenden, auf 594 fl. executive geschätzten Hube in Vince gewilliger, und es seyen zur Bornahme derselben drei Feilbietungstagungen, und zwar am 24. Febr., 27. März und 27. April 1849, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter obigem Schätzungswerthe hintangegeben wird, und daß die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll täglich hieramts eingesehen werden können, endlich daß jeder Licitant ein 10proc. Badium zu erlegen haben wird.

Massenfuß am 20. December 1848.

3. 138. (1)

Nr. 1610.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Massenfuß wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Maria Cvetan, verwitwete Rojseg von Podturn, dann Anna Grabner, verwitwete Cvetan von Verh, um Einberufung und sohinige Todeserklärung des seit der franzöf. Invasion, d. i. seit 35 Jahren, vom Hause abwesenden Joseph Cvetan von Podturn, Haus-Nr. 4, gebeten. Da man nun hierüber den Herrn Johann Pibernik von Massenfuß zum Curator des Joseph Cvetan aufgestellt hat, so werden dessen der abwesende Joseph Cvetan und dessen allfällige Erben und Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes aufgefordert, sich binnen einem Jahre so gewiß bei diesem Gerichte zu melden und sich zu legitimiren, als im Widrigen besagter Joseph Cvetan für todt erklärt und sein hinterlassenes Vermögen den gesetzlichen Erben einzunantworten würde.

Massenfuß am 3. Jänner 1849.

3. 109. (3)

Nr. 4164.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, wider Joseph Zernitschitsch von ebenda, wegen schuldigen 16 fl. 15 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Lepten gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rect. Nr. 127 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 260 fl. 20 kr. geschätzten Wiesen Moçillah gewilliger, und hiezu die Termine auf den 17. Februar, 17. März und 17. April 1849, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr Loco dieses Gerichtes mit dem Anhange angeordnet, daß diese Wiese nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden hintangegeben werden wird. Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 27. October 1848.

3. 117. (3)

Nr. 3265.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senozec wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Anton Blasg Kleinberdy, in die executive Feilbietung der dem Hrn. Anton Simicic gehörigen, bei

Nr. 1607.

der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1022 vorkommenden, gerichtlich auf 1299 fl. 40 kr. geschätzten und zu Brezie gelegenen Halbhube, wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 7. Februar 1845, 3. 56, schuldigen 97 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliger, und zu deren Bornahme die Termine auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1849, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Brezie, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde. Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senozec den 22. Nov. 1849.

Nr. 104.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 118. (3)

Nr. 3137.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senozec wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Blas Penasi von Práwald, in die Reassumirung der in Folge Bescheides von 4. December 1845, 3. 3896, bewilligten und in Folge Bescheides vom 20. April 1846, 3. 1277, stillirten executiven Feilbietung der dem Executen Hrn. Barthelmä Premrou gehörigen, zu Gorice gelegenen, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1054 dienstbaren, gerichtlich auf 2002 fl. 15 kr. bewerteten Halbhube, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 24. März 1832 und der Session vom 10. Februar 1834 noch schuldigen 45 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliger, und es seyen hiezu die Termine auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1849, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr im Orte der Realität zu Gorice mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senozec den 14. Nov. 1848.

Nr. 64.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 129. (2)

Nr. 3976.

Concurs - A u f h e b u n g.

Ueber Einverständnis sämmtlicher Gläubiger findet dieses Bez.-Gericht den mittelft Edict vom 31. October 1847, Nr. 3419, über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des Andreas Dougan von Albidinbach eröffneten Concurs hiemit für aufgehoben zu erklären.

K. K. Bezirks-Gericht Adelsberg am 30. December 1848.

3. 147. (1)

Nr. 4274.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bez.-Gerichte der Umgebung Laibach wird durch gegenwärtiges Edict der Margaretha Lampitsch und ihren Erben, dann der Maria Schiberth, geb. Jeras, und ihren Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Schibert zu Samling die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der Forderung aus dem Heiratsbrieft, do. 26. Juli 1802, der Margaretha Lampitsch pr. 1000 fl. sammt Naturalien, die Forderung aus dem Heiratsbrieft, do. 24. Juli 1813, pr. 1000 fl., angebracht, worüber eine Tagung auf den 16. März 1849, früh um 9 Uhr, angeordnet werde. Da aber der Ort des Aufenthaltes diesem Gerichte unbekannt ist, so hat dasselbe auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Rudolf als ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu lassen oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in alle die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

K. K. Bez.-Gericht Umg. Laibach am 23. December 1848.

3. 146. (1)

Nr. 5149.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird über Ansuchen des Johann Skel von Unterschischka

zu gerichtlichen Feilbietung der dem Andreas Scher-
janz von ebenda gehörigen, gerichtlich auf ge-
schätzten Fahrnisse, als: des Viehes, Viehfutters, Ge-
treides und der Zimmereinrichtung, die Tagsatzungen
auf den 12. und 26. Februar, dann 12. März 1849,
jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags, im Wohnort
des Executen mit dem Anhang bestimmt, daß die
zu veräußernden Fahrnisse nur erst bei der zweiten
Licitations-Tagung auch unter dem Schätzungs-
werthe verkauft werden würden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am
2. December 1848.

3. 153. (1)

Verlorenes.

Der hier kürzlich verstorbene Porträt-Maler
Psenner entlehnte ein früher von ihm gemaltes
und in einem Goldreif als Broche gefasstes Por-
trät eines blonden Knaben in einem blauen, weiß-
geglitterten Kleide, um es bei Anfertigung eines
zweiten Porträts zu benützen, gab es jedoch bei
seinen Lebzeiten nicht mehr zurück, und in seinem
Verlasse fand es sich auch nicht vor. Es ist daher
wahrscheinlich, daß es in fremde Hände kam, weß-
halb der Eigenthümer desselben Denjenigen, in
dessen Verwahrung es sich befindet, ersucht, das-
selbe im Zeitungs-Comptoir gegen allfällige Ver-
gütung abzugeben.

3. 127. (3)

Bei

GEORG LERCHER,

Buchhändler in Laibach,

ist ganz neu zu haben:

Entwurf einer provisorischen Vorschrift über
das Verfahren in Criminalfällen, mit Münd-
lichkeit, Oeffentlichkeit und Schwurgerichten, nebst
Bemerkungen zu dem Entwurfe über die Gerichts-
Organisation. Geheftet 20 kr.

3. 137. (2)

Die „Grazer Zeitung“, „der
Lloyd“ und der „östr. Courier“
sind im Gylli'schen Kaffehause zu
vergeben.

3. 113. (3)

Im Coloretto'schen Kaffehause
sind die „Wiener Zeitung“ sammt
Abendbeilage und die „Augsburger
Allg. Zeitung“ stündlich zu vergeben,
oder zur gänzlichen Verfügung zu
überlassen.

3. 144. (2)

Anzeige.

Im Hause Nr. 27, Vorstadt
Kraakau nächst der neuen Brücke, ist
ein geräumiges, meublirtes
Monatzimmer stündlich zu ver-
geben. — Das Nähere erfährt man
in der Theatergasse Nr. 19, im Ge-
wölbe rechts.

3. 141. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 243, in der Stadt, ist mit
nächstem Georgi eine Wohnung im 1. Stocke,
bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 geräumigen
Keller; dann zu ebener Erde 1 trockenes, gebödenes
Magazin zu vergeben. Das Nähere erfährt man
daselbst im 2. Stocke.

3. 114. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der Altenmarkt-Gasse Nr. 166 wird
künftigen Georgi der 3te Stock, bestehend aus 3
geräumigen Zimmern, Küche, Vorsaal, nebst
Holzlege zur honetten Bewohnung vergeben. —
Nähere Auskunft ist hinter der Mauer Nr. 250,
im Verkaufsgewölbe, oder auch Nr. 166 im
1. Stock zu erfahren.

3. 130. (3)

Musik-Unterrichts-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum hiemit bekannt, daß er vom 1. Februar
angefangen sowohl in seiner Wohnung, als auch außer dem Hause Unterricht im Violinspielen
ertheilt. Um dem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, findet sich der Unterzeichnete
veranlaßt, damit auch die Kinder der Unbemittelteren Theil nehmen können, einen gemeinschaftli-
chen Unterricht gegen ein sehr geringes monatliches Honorar zu ertheilen; auch werden, wie im vorigen
Jahre, 4 erweislich arme Knaben unentgeltlich unterrichtet. Das Nähere erfährt man hierüber
täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags, Nr. 203 am deutschen Platz, im dritten Stock.

Joseph Leitermayer, Musik-Director und Ehrenmitglied mehrerer Musikvereine.

3. 101. (2)

Einladung

zu dem großen

MASKEN-BALLE,

welcher Mittwoch, den 7. Februar 1849, im Redouten-Saale zum Besten der hiesigen
Kleinkinder-Bewahranstalt

abgehalten wird.

Das wohlthätige Publikum Laibachs wird zu diesem Balle zum zahlreichen Besuche
mit der Bitte höflichst eingeladen, daß — da die Anstalt zu ihrer Consolidirung noch einer kräf-
tigen Unterstützung bedarf, man selbe vertrauensvoll auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten
Wohlthätigkeitsfinne der hochherzigen Bewohner Laibachs hoffen zu dürfen sich schmeichelt.

Die Eintrittskarte kostet 40 kr., und über großmüthig höhere Beiträge wird auf Ver-
langen dankbarst quittirt.

Den Absatz der Eintrittskarten haben die Handlungen der Herren **Karinger** am Haupt-
platze, **Bernbacher** an der Franzensbrücke und **Hohn** am alten Markte, dann der Herr
Casino-Custos gefälligst übernommen.

Die Musik wird um 8 Uhr beginnen.

3. 157. (1)

Einladung zur Pränumeration

auf den zweiundzwanzigsten Jahrgang der Zeitschrift:

Der „Spiegel.“

Der „Spiegel“ erscheint, mit Ausnahme der Montage, täglich in Groß-Folio,
und werden demselben wöchentlich ein prachtvolles Modenbild, Kunstbeilagen, so wie ein
Anzeigebblatt und Wegweiser für Handel und Industrie u. s. w. beigegeben werden.

Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern der österr. Monarchie halbjährig (bei
täglich freier Zusendung) mit 6 fl. 40 kr. C. M.

Inserate aller Art werden zu dem beispiellos billigen Preise mit 1 kr. C. M. für
den Raum der 3mal gespalteten Petitzeile angenommen.

Pesth, im Januar 1849.

Dr. Sigmund Saphir,

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur.

3. 155. (1)

Anzeige

für Juristen und Alle, die sonst
ein Interesse an der neuen Ge-
richtsverfassung haben.

So eben ist erschienen und bei **Ignaz
Mlois Kleinmayr** zu haben:

Themis,

für

Rechts-

und

Staatswissenschaften,

mit besonderer Rücksicht auf die
neue Gesetzgebung

und

Gerechtsverfassung.

Von Prof. Dr. Jos. Wessely in Prag.

Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften, welche
einzeln verkauft werden. Erstes Heft (neueste
Folge) 50 kr. C. M.

Dieses Heft enthält nebst drei andern Auf-
sätzen eine ausführliche Abhandlung vom Her-
ausgeber, unter dem Titel: Würdigung der

neuen Gerichtsverfassung und Vor-
schläge zur Verbesserung derselben
mit finanziellen Ersparnissen.

3. 156. (1)

Anzeige.

Mehrere tausend Gulden sind gegen pupil-
larmäßige Hypothek zu vergeben. Näheres bei
Dr. Merk im Luckmann'schen Hause, Elephan-
tengasse.

3. 86. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der Rothgasse, nahe am Bahnhofe, Nr.
117, sind auf künftigen Georgi zwei Wohnungen
zu vergeben: Eine zu ebener Erde mit drei Zimmern,
Küche, Speisekammer, einem kleinen Magazin,
Keller, Holzlege, Stall und Schoppen; die zweite im
ersten Stocke mit zwei Zimmern, Küche, Speise-
kammer, einem Dachzimmer, Holzlege und Keller.

Bei **Ignaz M. Kleinmayr** in Laibach
ist zu haben:

JANEŽIČ, Anton. Kurzer leichtfaßlicher
Unterricht in der slovenischen Sprache. Für
Deutsche. Nach Dr. F. Ahn's bekannter Lehr-
methode bearbeitet; nebst einer kurzen Formen-
lehre. 1. Cursus. Klagenfurt 1849. 40 kr. C. M.